

Fraktion
WiR ehren Theodor Clausen

In der letzten Gemeindevertretersitzung am Freitag, 08.06.2018 wurde unter anderem auch ein Antrag zu einer Straßenumbenennung von uns eingebracht. Nachdem in den Ausschüssen teils noch kontrovers diskutiert wurde, konnte die Umbenennung dann in der Sitzung am Freitag trotz einiger Enthaltungen beschlossen werden.

Damit wird dem Namensgeber Theodor Clausen, der so viel für den Basketballsport in Roßdorf und in Deutschland getan - und lange Jahre in Roßdorf gelebt hat - ein würdiges Andenken gesetzt. Über sein Lebenswerk hatten *WiR* ja bereits vorab umfassend berichtet. Seinem Engagement ist es mit zu Verdanken, dass Roßdorf im Archiv des Deutschen Basketballbundes sowie in zahlreichen Publikationen als (Zitat) „Wiege des Deutschen Basketballs“ bezeichnet wird.

Und welche Straße wäre da passender für eine Ehrung als die zukünftig durch das neue Misch- und Gewerbegebiet „Im Münkeln“ führende Zufahrtsstraße zum Sportzentrum, zur Zahlwaldhalle und auch zum neuen Sportkindergarten.

WiR freuen uns für Roßdorf und Theodor Clausen, dass unser Antrag nun schon bald umgesetzt wird.

Fraktion *WiR* - Wir in Roßdorf vertreten durch Martin Heß, Norman Zimmermann und Matthias Monien

Wir - Wir in Roßdorf e. V.
WiR und die Geschichte der Gleichberechtigung

Männer und Frauen sind gleichberechtigt: Die Gleichberechtigung ist im Grundgesetz festgeschrieben. Interessant ist, dass die Männer bei dem Artikel zuerst genannt werden. Gesetze allerdings bringen oft noch wenig. So ist Teilzeit in Führungspositionen kaum möglich. Wohl deswegen gibt es bei Bürgermeisterwahlen wenige Bewerberinnen. Diese haben jedoch oft gute Chancen gewählt zu werden. Allerdings fällt nicht nur in unserem Landkreis auf, dass Frauen ziemlich oft nach einer Wahlperiode nicht wiedergewählt werden.



Markus Stellfeldt, Claire Elliott, Dr. Simon Elliott

Im Rathaus ist eine Ausstellung eröffnet worden zum Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“, die *WiR* natürlich gern direkt besucht haben. 1918 wurde das Frauenwahlrecht beschlossen. Im US-Staat Colorado war nach einer Abstimmung des männlichen Teils der Bevölkerung schon 1893 das Frauenwahlrecht eingeführt. In



Europa durften die Finninnen zuerst zur Wahlurne gehen. Der letzte „weiße Fleck“ in Europa wurde allerdings erst 1990 im Schweizer (Halb-)Kanton Appenzell-Innerrhoden geschlossen. Auf der Welt ist das Frauenwahlrecht nun etwas Selbstverständliches. Auch in Saudi-Arabien konnten die Frauen 2015 immerhin an den Kommunalwahlen teilnehmen, zumindest theoretisch. Denn Frau braucht hierzu erst einmal einen Personalausweis. Für die Frauen gibt es dort eigene Wahlkabinen und Wahlurnen: etwas, was es bei der Wahl zur Nationalversammlung 1919 in Deutschland auch zum großen Teil gab. So weiß „man“ auch, dass die Mehrheit der Frauen damals bürgerliche Parteien wählte und nicht die SPD, die sich für die Einführung des Frauenwahlrechts besonders stark gemacht hatte.

„*WiR* finden das Thema Gleichberechtigungen sehr wichtig und werden dies auch in Bezug auf Roßdorf zukünftig näher betrachten“, so der stellvertretende Vorsitzende des Ortsvereins.

WiR - Wir in Roßdorf e. V. vertreten durch Markus Stellfeldt